



FOTO: RALF BÜCHLER

Überall Gänse-Kot: Vögel breiten sich nach Bade-Verbot am Eixer See aus

Naturschützer, Behörde und Wito äußern sich zur **Vogel-Situation** an dem beliebten Badesee

VON JANINE KLUGE

Eixe. Erst Blaualgen, dann Darm-Keime und jetzt der Ärger über durch Gänse-Kot verunreinigte Liegewiesen – der Saison-Start am Eixer See ist ordentlich ins Wasser gefallen. Zwar überprüft der Landkreis Peine regelmäßig die Wasserqualität des eigentlich beliebten Badesees, doch der Strandabschnitt am Westufer scheint in der Nacht auch bei Graugänsen beliebt zu sein. Das Problem: Sie hinterlassen in großen Mengen ihren Kot – mitten auf dem Spielplatz.

„Es gibt hier immer mehr Wasservögel“, äußerten sich mehrere Gäste, die in diesen Tagen am See waren. Tatsächlich kann Hans-Werner Kuklik, Vorsitzender der Peiner Bio AG, diese Beobachtung nicht bestätigen. Bereits seit einigen Jahren gebe es in der Region einen „guten Graugans-Bestand“, und auch am Eixer See würden etliche Gänsefamilien brüten. Der Bestand bleibe jedoch seiner Einschätzung nach konstant.

Der Naturschützer sieht eher ein Problem darin, dass viele Gäste noch immer Seevögel füttern. „Dann konzentrieren sich die Vögel natürlich auf diese Stelle und kommen immer wieder“, erklärt Kuklik. Anders kann er sich die Ausbreitung der Vögel am Sandstrand nicht erklären. „Im Sand finden sie ja nichts zu fressen. Auf der Wiese ist das schon wieder was anderes“, sagt Kuklik. Übermäßige Fütterung wirkt sich zudem auf die Wasserqualität des Badesees aus.

Ende Juni wurde der See für mehr als eine Woche gesperrt

Am 26. Juni hatte der Landkreis Peine den See mehr als eine Woche lang sperren müssen, da eine erhöhte Belastung mit E.coli-Bakterien festgestellt worden war. Es war die erste offizielle Sperrung des Eixer Sees. Doch bereits im Frühjahr gab es Probleme mit der Wasserqualität. Anfang März und Anfang April warnte der Landkreis davor, dass sich Blaualgen (Cyanobakterien) im Wasser ausgebreitet haben. Weil die Badesaison damals noch nicht offiziell begonnen hatte, sah der Landkreis aber von einem Schwimmverbot im Eixer See ab.

Der Landkreis Peine geht davon aus, dass größere Ansammlungen an Vögeln auf dem See zur Bakterien-Belastung geführt haben. „Dies ist derzeit die einzig schlüssige Vermutung. Gemeinsam mit dem Landesgesundheitsamt werden wir die

Ursachenforschung weiter vortreiben“, hieß es im Zusammenhang mit der Sperrung. Escherichia coli (E.coli) ist nach Angaben des Bundesinstituts für Risikobewertung ein natürlich vorkommender Keim im Darm von Vögeln und warmblütigen Säugetieren. Ebenso sei er Bestandteil der Darmflora des Menschen.

„Ich denke, im Wasser landet an einem Badetag mehr Urin durch Badegäste im See als Kot von Wasservögeln“, meint Kuklik. „Und auch Hundehaltende achten leider nicht immer darauf, wo sich ihre Tiere erleichtern.“ Etwas gegen die Wasservögel zu unternehmen, sei schwer möglich. „Der See liegt in einem Landschaftsschutzgebiet, und Vögel sind grundsätzlich erst einmal geschützt.“

Auch die Gänse haben berechnete Interessen

Das sieht auch die Untere Natur-

schutzbehörde des Landkreises Peine so, nach deren Einschätzung sich derzeit etwa 50 bis 60 Wildgänse im Bereich des Eixer Sees aufhalten. Die grundlegende Aufgabe dieser Behörde ist der Schutz der Natur vor dem Menschen. Bei der Graugans handle es sich wie bei allen anderen natürlich vorkommenden wildlebenden Vogelarten um eine nach der Europäischen Vogelschutzrichtlinie (RL 2009/147/EG) besonders geschützte Art, heißt es in eine Stellungnahme.

Der Eixer See befindet sich darüber hinaus in einem Landschaftsschutzgebiet (LSG PE 23 Fuhseniederung). „Die Untere Naturschutzbehörde ist im Zusammenhang mit der thematisierten Problematik somit in erster Linie dafür zuständig, den Schutz und den schonenden Umgang mit der Graugans zu wahren und sicherzustellen, dass die Ver- und Gebote des Natur-

schutzrechtes sowie der Schutzgebietsverordnung eingehalten werden“, schreibt die Behörde. Für die sonstige Bewirtschaftung des Eixer Sees liege die Zuständigkeit bei der Wito.

Sperrung des Sees kommt den Gänsen zugute

Dort ist die Problematik der verunreinigten Strände durch Gänsekot bekannt, und sie ist nicht neu. „Bereits 2016 gab es eine massive Gänsepopulation, die sich jedoch damals ohne weitere Maßnahmen seitens der Wito in den Folgejahren wieder auf eine überschaubare Anzahl reduzierte“, heißt es. Dass das Problem aktuell erneut auftritt, liege auch daran, dass wegen der Sperrungen des Sees zeitweise kein normaler Badebetrieb möglich war. Die Folge: Die dadurch freigegebenen Flächen werden von den Gänsen genutzt. Aktuell wird von der Wito täglich der Kot von den Wiesen entfernt. Der Sand wurde gereinigt und neu aufgeschüttet.

Neben kurzfristig angedachten Vergrämnungsmaßnahmen wird parallel an einem dauerhaften Konzept gearbeitet, das die Belange des Schutzgebietes berücksichtigt, ohne die Aufenthaltsqualität am See zu schmälern. Insbesondere das Einbringen von Schwimm- und Folienbarrieren in und an dem See sowie Begehungsverbote bestimmter, den Gänsen vorbehaltenen Seebereiche soll vermieden werden. Auch von der Wito geht die dringende Bitte an die Besucher des Sees, die Wildgänse nicht zu füttern.



Besucher des Eixer Sees beschwerten sich über Gänse-Kot am Strand, auf dem Spielplatz und den Liegewiesen.

FOTO: JANINE KLUGE